138 Jungstörche im Nördlinger Ries im Jahr 2022:

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ . . . so heißt es in einem Gedicht von Hermann Hesse. Und so beginne ich mit den Neuzugängen:

Nördlingen, in **vier** Nestern wurde heuer erfolgreich gebrütet: Auf dem Tanzhaus das „Traditionspaar“ **5 Jst** – auf dem Hallgebäude **4 Jst** – Kamin „Lessmann“ **4 Jst** – auf dem „Hohen Haus“ **3 Jst**. Hier war der Erfolg am Anfang gar nicht so sicher. Aber das Brutpaar hat die eigenwillige Situation gut überstanden und die ungewöhnliche Vertreibung mit viel Durchhaltevermögen sehr gut gemeistert.

Rudelstetten, Kirchendächer sind heiß begehrte Bauplätze.
Da kann man nur staunen: Aus dem Nichts entstanden - vom Nachbar geduldet.
hier hat sich ein **drittes** Storchenpaar niedergelassen und ohne menschliche Hilfe ein Nest auf dem Kirchendach der ev. St. Ulrichskirche zustande gebracht. Ob es tatsächlich halten wird? Auf alle Fälle scheint es im Augenblick stabil zu sein. Nebenan „wohnt“ das Traditionspaar. Die Nachbarschaft der „Neuen“ wird gelassen geduldet.

Munningen am 24. April, auf dem Feuerwehr Gerätehaus – hier hielt ein zweites Storchenpaar Einkehr**, A1T89** plus ein nicht beringter Partner. Schon lange wartet diese Nisthilfe auf geflügelte Bewohner. Jetzt hat es geklappt – endlich.

Heroldingen darf nicht unerwähnt bleiben, denn auch hier tat sich heuer etwas. Auf einem Strommast gegenüber vom Kindergarten werkelte ein Paar seit Karfreitag. „Seit meiner Geburt vor 69 Jahren war in Heroldingen noch nie ein brütendes Storchenpaar“ . . . so spricht ein Anwohner. Alle freuen sich über diese neuen „Bürger“, **A4N60** weibl. und ein unberingter Storch männl.

Die Freude war von kurzer Dauer, die Störung durch das frühzeitige Isolieren der Leitungen am Strommast hat die Brutstörche leider schnell vertrieben.

Megesheim am 27. April, auch hier gibt es Neues zu berichten. Hauptstraße 32, auf dem Kamin der Gemeindebücherei, ein Storchenpaar hat sich hier häuslich eingerichtet und brütet fleißig.

Oettingen, die Fürstenstadt und gleichzeitig die „Storchenhauptstadt“ mit **VIERZIG Brutpaaren**, die absolute Krönung heuer, im Jahr 2022. In allen 40 Nestern wurde gelegt und auch gebrütet - bis zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Trockenheit, der Futtermangel, all das führte wohl dazu, dass in 12 Nestern die Brutpaare ihre Küken kurzerhand „entsorgten“.

Ebenso geschah es in Pfäfflingen und vermutlich auch in manch anderer Ortschaft ohne Einblick.

Kronismus: Es kommt tatsächlich vor, dass Störche eines ihrer Jungen auffressen oder lebendig aus dem Nest werfen um eine Dürreperiode zu überstehen.

Hier das Ergebnis der flügge gewordenen Jungstörche in 19 Ortschaften im Nördlinger Ries mit zusammen 66 Nestern:

Nördlingen in 4 Nestern mit zus. **16 Jst**. **– Reimlingen 1 Jst** – **Möttingen 4 Jst** – **Harburg 1 Jst** – **Ebermergen 4 Jst** – **Bühl 4 Jst** – **Wörnitzostheim** 2 Nester mit je 4 Jst **= 8 Jst** – **Alerheim 4 Jst** - **Rudelstetten** 3 Nester mit zus. **5 Jst** – **Holzkirchen 2 Jst** – **Munningen** 2 Nester mit zus.

5 Jst – **Megesheim 1 Jst** - **Auhausen 4 Jst**. – **Oettingen 70 Jst** – **Deiningen 1 Jst** – **Löpsingen** in 2 Nestern zus**. 5 Jst**. – **Wemding 3 Jst. - Pfäfflingen** Bruterfolg „entsorgt“ **– Heroldingen,** die Störche wurden durch Störung vorzeitig wieder vertrieben.

13 Orte mit je einem Nest + 6 Orte mit zusammen 53 Nestern = 66 Nester mit zusammen 138 Jungstörchen.

Rückblende mit traurigen und auch schönen Nachrichten:

Alerheim am 6. August - Störche und die Stromleitungen . . . 2/3 der jungen Störche werden ihr Leben verlieren. Hier ist es die Stromleitung.

Die Beine hängen gelähmt am Körper, schwarze Spuren vom Strom zeigen die Ursache.
Hier ist die letzte Hilfe, der Weg zum Tierarzt - der letzte Blick - die sanfte Erlösung - ruhig werden - dann einschlafen.
Der letzte Akt der Nächstenliebe - traurig um das junge Leben - erst begonnen - schon beendet.

26. Juli 2022 – Oettinger Jungstorch am Königstor tot aufgefunden.

24. Juli 2022 – Bühl auf dem Kirchberg – ein Jungstorch und sein erster Ausflug – Landung perfekt – die Rückkehr ins Nest will nicht gelingen, die Startbahn ist nicht lang genug. Auf geht`s - einpacken und hinüber zur Bühler Mulde. Die Geschwister warten schon.

23. Juli 2022 - Armes Kerlchen . . .
Storchenrettung / Jungstorch bei Wörnitzostheim neben der Landstrasse - ist wohl durch ein Verkehrsmittel verletzt worden - Auto? Bulldog?
Äußere Verletzungen sind es nicht - der Kopf - der Schnabel - ein Trauma . . .
Auf zum Tierarzt nach Hohenaltheim - Cortison - und hoffnungsvolle Gespräche - dann zur Auffangstation nach Flochberg.
Der junge Glücksbringer hat eine Chance - sein Trauma darf hier in Ruhe heilen - so Gott will schafft er es.
UPDATE: Der Kiefer ist gebrochen – nach 10 Tagen Fütterung durch Menschenhand geht es aufwärts. Er futtert jetzt selbst. Er wird wohl diesen Winter auf einem Gnadenhof ein Quartier bekommen und vielleicht im nächsten Frühling ausgewildert. So ist der Plan.

20. Juli 2022 – Unwetter über dem Ries – **Rudelstetten** auf dem Kirchendach – das provisorische Nest, es hat dem Sturm nicht standgehalten. Die beiden Jungstörche, etwa 70 Tage jung, sie hat es bös erwischt. Einer der beiden war gleich tot, der andere - ein offener Bruch, hier war nichts mehr zu machen . . .

Nördlingen im Juli: "Hummeln im Hintern" - das haben dieser Tage tatsächlich die Jungstörche auf dem Nördlinger Tanzhaus. Sie zappeln und streiten, springen und hüpfen, schlagen mit den Flügeln - kurzum, sie wollen raus, hinaus ins wahre Leben. In den nächsten Tagen - vielleicht schon Stunden - da ist es soweit. Die FÜNF auf dem Tanzhaus, sie sind flügge . . . und so geht dann auch der erste Ausflug prompt daneben:

Nördlingen am 17. Juli 2022: So ein Schlingel, der Nördlinger Jungstorch vom Tanzhaus. Eine enge Dachterrasse über dem Marktplatz wurde ihm zum Verhängnis.

Die Polizei - dein Freund und Helfer in schwierigen Situationen - und mein steter Beistand, mein Sohn - wir schafften das gemeinsam:
Einsammeln - einpacken - zur bekannten Wiese fahren - Umhüllung auf - und schon suchte der „Ausflügler“ das Weite. Die Startbahn und der Aufwind waren perfekt.
Kurze Zeit später erzählte der mutige Heimkehrer seinen Geschwistern vermutlich von seinem ersten Besuch auf der leckeren Futterwiese. Obwohl - zum Futter sammeln hatte der Pilot gar keine Zeit . . . Fliegen - fliegen - er wollte nur fliegen.

Oettingen am 6. Juli 2022 . . . Os gond end Wies . . . und das am Rande von Oettingen.

Der erste Jungstorch, der erste „Ausflügler“, er ist – wie könnte es auch anders sein - ein Oettinger Jungstorch. Bruchpilot? Nein das ist er nicht. Vermutlich aus dem Strommastnest im Hofgarten. Die Wiese vor den Stadttoren ist frisch gemäht – der Ausflug in die Freiheit unbeschadet geglückt. Brutstörche, die Eltern haben die Situation sehr schnell erkannt und dem kühnen Jugendlichen prompt Gesellschaft geleistet.

Oettingen am 10. Juli 2022, der zweite Ausreißer / Nestflüchter. Er wollte vermutlich im Heimatmuseum Einkehr halten, um dann mit dem „Taxi“ – Storchenfreunde sind immer bereit - auf die vertraute Wiese gebracht zu werden. So war es dann auch: Ende gut – alles gut.

Oettingen nach 22 Uhr – der inzwischen sechste Jungstorch, die Feuerwehr befreit ihn aus dem Schneefanggitter in der Pfarrgasse. Familie Dekan, sie kennt sich aus, bringt den gesunden Jugendlichen auf die bekannte Wiese am Rande der Stadt.

Wie alles begann

Oettingen am 6. Februar 2022.
Die ersten Frühlingsboten kehren heim. Die Glücksbringer und Überbringer neuen Lebens, heute habe ich sie rein zufällig bei ihrem Einflug über Oettingen beobachtet:

Auf dem Röttgerhaus, dem Traditionsnest, auf der Apotheke, Nest Nr.1 auf der VHS über der Schloßstrasse, ebenso auf dem Dach vom Prinzessinnenbau . . . sind es alte Bekannte?

Übrigens – es gilt als gutes Zeichen, wenn der Storch wieder „heim“ kommt.

Nördlingen am Valentinstag - 14. Februar 2022: 15 Jahre Treue und Liebe zu Nördlingen.

Die Nördlinger Störche, das Traditionspaar – in der Mittagszeit, unter strahlend blauem Himmel sind sie kurz auf ihrem Horst auf dem Tanzhaus gelandet. Eigentlich ist das nichts Neues mehr. Meistens stehen sie den ganzen Tag auf den Wiesen am Goldbach oder beim Biotop. Auch in diesem Winter sind sie nicht in den Süden gezogen.
Unsere Nördlinger Altstörche fühlen sich in der langen Zeit ihres Hierseins gewiss schon als echte Rieser. Immerhin sind sie dem Nördlinger Marktplatz seit 2007 treu geblieben.

Ja und heute - am Valentinstag - schwelgen die Nördlinger Glücksbringer in alter Erinnerung an ihren ersten „Wohnsitz“ über dem Marktplatz . . . denn:
Ihr erstes selbstgebautes Nest lag auf dem Kamin vom „Hinderer Haus“. Ab dem Jahr 2008 wurde von den beiden Glücksbringern problemlos die vorbereitete Nisthilfe auf dem Tanzhaus angenommen.

Hauptsache ist, dass die Störche uns in Nördlingen treu bleiben, jährlich für Nachwuchs sorgen und auch genügend Futter am Rande unserer Stadt für die Aufzucht ihrer Brut finden mögen.

Und noch am Rande vermerkt: Die erste erfolgreiche Brut war 2007. Vermutlich war das Paar damals drei Jahre jung. So über den Daumen gerechnet könnten die Altstörche jetzt im 18. Lebensjahr sein. Leider sind die beiden nicht beringt, ein genaues Alter dementsprechend nicht bestimmt werden kann.

Nördlingen – Hallgebäude am Weinmarkt, das Paar ist beringt - A8M89 / ATJ63 . . .

Am 1. März 2022 Umzug von A nach B, und das in meisterlicher Arbeitsgemeinschaft.

So hieß es am 1. März für das dritte Storchenpaar in Nördlingen. Das erste Paar, das sogen. Traditionspaar, es thront seit vielen Jahren auf dem Dach vom Tanzhaus über dem Marktplatz. Das zweite Paar hat seit drei Jahren den „toten“ Kamin der Firma Lessman außerhalb der Stadtmauer besetzt und eine Familie gegründet. Ja und tatsächlich hat sich ein drittes Paar im letzten Jahr (2021) auf dem Kamin der Grundschule Mitte am Weinmarkt niedergelassen, häuslich eingerichtet und auch mit Erfolg gebrütet.

Dieser Kamin ist in Betrieb, so wurde ein Umzug geplant und auch mit Erfolg durchgeführt. Die Schlosserei vom Nördlinger Bauhof „bastelte“ eine grandiose Nisthilfe - die Nördlinger Stadtgärtnerei polsterte mit Weidenruten, Laub und Moos dieses zukünftige „Zuhause“ der Neulinge liebevoll aus – letztendlich war die Hebebühne „Jörg Wörle“ am Werk, verfrachtete locker leicht dieses wundervolle, gewichtige Kunstwerk in die Höhe an Ort und Stelle.

Der neue Standort, wenige Meter neben dem Kamin, das war wahrlich gelungenes Teamwork.

Nördlingen am 23. März auf dem „Hohen Haus“ das vierte Storchennest - A1W53, er kommt aus Trommetsheim/Fischerhaus, beringt am 24.07.17 - ich habe ihn beim Nestbau bzw. Klau "erwischt".
Das Traditionspaar auf dem Tanzhaus hat sein Nest mal kurz verlassen - ist auf Futtersuche. Oh je, ein Dieb im flotten Anflug unterwegs. Sein Nest auf dem Hohen Haus soll fertig werden. Wie praktisch gleich nebenan ins Volle zu hüpfen - Schnabel füllen - und schnell wieder zurück.....
Sein Personalausweis, die Ringnummer hat es mir verraten. Das vertriebene Paar im letzten Jahr vom „Sturm Haus“ – danach vergeblicher Nestbau auf dem „Hohen Haus“. Jetzt scheint der Erfolg gegeben.

28. März 2022, die Familienplanung der Nördlinger Störche beginnt. Das erste Ei liegt im Nest auf dem Tanzhaus. Ja und das wird auch kräftig da oben über der Dachlandschaft gefeiert. Lang hat es heuer gedauert, eine ganze Woche später als all die vielen Jahre zuvor.

Neuigkeiten aus der Storchenstadt Oettingen

Im Februar 2022 – Nisthilfen,

da können die Störche wahrlich zufrieden sein – DANKE an die Behörden Naturschutz und auch an die Stadt Oettingen. Alle haben ihre Hausaufgaben bestens bewältigt: Weg von

manchem Kamin, hinauf auf die Bäume. Wundervoll geschmückt mit Weidenkörben, herrlich anzusehen: Zwei im Entengraben, einer im Gruftgarten.

Auch neue Nisthilfen aus Metall sind auf verschiedenen Dächern frisch installiert. Da heißt es für den Storch: Runter vom Kamin – bitte Platz nehmen auf dem neuen Zuhause knapp daneben.

Danke im Namen der Glücksbringer an Herrn Anton Burnhauser. Er war und ist federführend mit Ideen und tatkräftigem Handeln. Auch hat er dafür gesorgt, dass die neuen „Wohnungen“ mit einer mollig weichen Unterlage als willkommene Begrüßung bestückt sind und von den Störchen hoffentlich dankbar angenommen werden. Dabei wurde auch die geniale Nisthilfe in der Mühlstraße Nr. 34 nicht vergessen.

Danke auch an die Energie, auch sie war tätig. Mit großer Freude habe ich den Strommast in der Sudetenstraße heute OHNE diese Andreaskreuze entdeckt.

Die Bachgasse, der Stromgigant, auch er ist wieder besetzt.

Jetzt heißt es abwarten, geduldig abwarten. Denn, wie man weiß - Störche haben bekanntlich ihren eigenen Kopf, sprich Starrsinn. Sanfter ausgedrückt: Ihren eigenen Bauplan.

23. Februar 2022

Oettingen, **Manggasse 3 und 25**, Nisthilfen gestern installiert – heute schon angenommen. Auch auf der **VHS**, neue Nisthilfe auch hier sehr gerne angenommen.

Rudelstetten Nest Nr. 2 auf dem Strommast, es wurde versetzt auf einen ausgedienten Mast knapp daneben. Auch hier war der Umzug für die Glücksbringer kein Problem.

11. März 2022

Oettingen, Mühlstrasse 34 Rückblende in das Jahr 2018: Nisthilfe auf einem Strommast für wachsende Storchen Population in Oettingen durch die N-ERGIE.

Und heuer endlich im **März 2022**: Die Glücksbringer – **AN772 m. + AW378 w**. – sie haben diese Einladung problemlos angenommen. Warum erst heute? Nun denn, das Nest war bisher kahl und leer. Jetzt wurde von Menschenhand mit Hilfe der N-ERGIE und einem Storchenexperten ein weiches „Unterbett“ vorbereitet, die Wohnung sozusagen einladend ausstaffiert.

Übrigens **AN772,** dieser männliche Storch – geschlüpft in Herrieden - er war der Mieter auf dem Dach der Georg Friedrich Steinmeierstr. Nr. 1. Sein Nest wurde abgetragen. Er wagt heuer 2022 einen Neuanfang mit neuer Partnerin **AW378** in der Mühlstrasse 34.

Oettingen am 15. März 2022

Oettingen und der Entengraben: "Hier sind wir jetzt `dahoam` . . " so klingt es aus dem Korb vom Tannengipfel - und vergnügt wird der Frühling gefeiert.

24. März 2022 - Der Gruftgarten in Oettingen, ein Ruhepol mit besonderer Ausstrahlung. Die Gruftkirche und auch die Kirche St. Sebastian, sie geben diesem ruhigen Ort den harmonischen Rahmen.

Und mittendrin hoch oben auf einer Trauerweide sitzt träumend ein Storchenpaar. Ein Weidenkorb hat es ihnen angetan, das neue Zuhause für den Sommer 2022.
Baum Nr. 2 gleich daneben, ein mutiges Brutpaar überlegt nicht lange und schafft sich in Eigenregie mit eigenem Bauplan kurzerhand ein natürliches „Liebes“Nest für die Familienplanung.

24. März 2022 - Das erste Ei im Nest auf der VHS - AU722 und seine Herzensdame, sie staunen und feiern den Legebeginn an diesem sonnigen Frühlingstag.

8. April 2022
Traurige Nachrichten aus Oettingen 8. April 2022 Sie sind dem Nest treu . . . warten, überlegen und suchen nach anderen Möglichkeiten. A6M74 - A1J99 . . . auf der VHS, der Abweiser lässt keinen Nestbau mehr zu.

A6M74 - er ist heute über die Regenbogenbrücke gewandert . . . abgestürzt - vermutlich durch starke Nestkämpfe, schwer verletzt im Innenhof der VHS geborgen - auf dem Weg zum Tierarzt verstorben.

30. April 2022

Bitte nicht stören - Oettingen, über der Dachlandschaft, immer wieder gibt es Neuigkeiten zu berichten. Auf dem Dach der VHS, FÜNF Nester habe ich heute gezählt - im **Nest Nr. 1** über der Schloßstrasse sind inzwischen **VIER Küken** geschlüpft.

2. Mai 2022 - Nest Nr. 5 auf dem Giebel der VHS über der Pfarrgasse, die Störche haben es wieder geschafft. Der Abweiser neben dem Nest, er stört sie nicht, das Storchenpaar kommt damit klar.

Es gibt kuriose Nester, eines davon ist das FÜNFTE auf der VHS über der Pfarrgasse direkt neben einem Kegel als Abweiser. Hindernisse? Für die Glücksbringer kein Problem - "wir schaffen das" . . . denkt der Storch und baut mit seinem geheimen Bauplan.
Da wird gebastelt, probiert, geflochten, gedreht, wunderbar gestaltet.
Das Paar auf dem Giebel der Ostseite der VHS, neben dem abweisenden Kegel, er ist die praktische Stütze für die "Wohnung" der Störche. Zarte Zweige, leicht gebogen, sie umrunden den Kegel, sorgen für einen sicheren Halt für die Kinderstube.
Und siehe da, die Familienplanung hat begonnen - das erste Ei ist gelegt.

Manggasse 25

Das nächste kuriose, einmalige Nestgebinde, es umrundet den Kamin auf diesem Gebäude. Eigentlich – eigentlich sollte die neue Nisthilfe knapp daneben dem Storchenpaar zum Ausgleich dienen. Tut sie ja auch, und dennoch, der alte Platz am Kamin, der sogen. „Abweiser“? Er hat eine verlockende Anziehungskraft, als fester Anker wunderbar passend für den besonderen Plan der absoluten Lebenskünstler. Und die neue Nisthilfe dort oben? Sie ist längst besetzt durch ein neues Brutpaar.

So heißt es am 21. April 2022 - Bitte nicht stören**, ALLE BRÜTEN**
Auch wenn es noch so spärlich, gefährlich, missglückt aussieht – ja es ist gelungen, der Wille macht es möglich. Auch der Kamin ist geschützt, der Dampf kann raus, kein Ästlein stört den

Abzug. So sind es jetzt zwei Nester auf diesem Dach. In jedem der beiden wurden je DREI Jungstörche flügge. Da kann man nur sagen: Die Nachbarschaft ist voll gelungen.

Oettingen am 7. Mai 2022 Und sage schreibe: Zwinger Nr. 5 - auf dem tollen Kamin mit idealem Rauchabzug, da sieht man ein frisch begonnenes Gelege. Im letzten und auch vorletzten Jahr, da wollte der Nestbau einfach nicht gelingen. HEUER im Jahr 2022, da ist ALLES möglich.
Somit zählt Oettingen heute **40 Storchennester mit 40 brütenden Paaren.**

Nördlingen am 20. Mai 2022 - Und hier meine Turmbesteigung von heute:

Azurblauer Sommerhimmel über dem Ries heute Vormittag - hier mal wieder der Blick vom Kirchturm Daniel in Nördlingen.

Gleichzeitig hat man von hier oben auch den idealen Nestblick in die DREI Storchennester innerhalb der Stadtmauer. Das Traditionsnest auf dem „**Tanzhaus**“ zeigt, dass aus den sechs gelegten Eiern FÜNF Küken geschlüpft sind: Drei Brocken und zwei Bröckerl.

Noch zur Info: Auf dem „**Hallgebäude**“ sind inzwischen drei Küken zu sehen – auf dem „**Hohen Haus**“ beginnt gerade das Schlüpfen – auf dem Kamin der Firma „**Lessmann**“ sieht man deutlich drei kleine, neugierige Köpflein.

Nördlingen am 23. Mai - zwei geschlüpften Küken auf dem Kamin (+ Abweiser) vom „Hohen Haus“

Pfäfflingen 2022 - Auf der Pfarrkirche von St. Georg, hoch droben auf dem Kirchturm, das traditionelle Storchenpaar, alle Jahre sorgt es konsequent für Nachwuchs. Das Glück soll doch in Pfäfflingen nicht verlorengehen.

Aber heuer? Da kraxeln die beiden Langbeinigen gelangweilt auf ihrem „Hochsitz“, überlegen und studieren, suchen nach Beschäftigung.

Und was ist mit den Küken, ihrem Nachwuchs? Nichts ist an Bord – ein Küken wurde von den Eltern entsorgt, wohlwissend, dass es in der Natur keine Chance haben wird. Ja das machen die Tiere in der Wildnis, sortieren aus was nicht gesund.

Hier darf der Mensch nicht eingreifen, hier darf / muss er lernen zu akzeptieren.

Oettingen am 7. Juni 2022

Von den **40 bebrüteten Nestern** wurden inzwischen **Zwölf** Nester durch ihre Brutpaare von den Küken „befreit“ . . . das klingt nicht gut. Mangel an Futter – die sommerliche Dürre.

Nördlingen am 13. Juni 2022: Das Neueste aus dem Leben der Nördlinger Störche

Die FÜNF auf dem Tanzhaus: Kinder wie die Zeit vergeht: 28. März - das erste Ei - 3. Mai - die ersten Küken - 13. Juni - heute sind die FÜNF schon etwa sechs Wochen alt bzw. jung.

Mit acht Wochen werden Störche flügge. Dann heißt es Anfang Juli für die Jungstörche auf dem Tanzhaus üben und probieren. Es ist die Zeit der Mutproben bis zum ersten Mal das Nest verlassen wird. Auf dem Hallgebäude und auch auf dem Hohen Haus, da dauert es noch etwas. Und nicht vergessen: Die " VIER Lessmanns" auf dem Kamin am Rande von

Nördlingen, die können es ganz genau so gut wie die FÜNF in der Stadtmitte über dem Marktplatz.

Am 31. Juli 2022 - am Rande von Nördlingen auf einem Acker zwischen Schlössle und Bädle . Die Nördlinger Jungstörche, sie haben es geschafft, vergnügen sich täglich in frischer, schöner Natur.

Vergnügen? Nein, im Augenblick ist es noch harte Arbeit. Beobachten, anpirschen ganz leise - gezielt zupacken - und dann genüsslich speisen. Wenn das alles so einfach wäre. Aller Anfang ist wahrlich schwer.

Endlich - Mutter, oder ist es Vater?? Egal, das Futter auf Flügeln kommt. Zumindest eine kleine Kostprobe für jeden hungrigen, jugendlichen Schnabel. Der fröhliche Empfang der Jungend ist den Eltern gewiss, die Verfolgung auf Schritt und Tritt ebenso - tapfer würgen sie aus was der Magen so hergibt.

Und dann heißt es wieder - beobachten - anpirschen - zupacken . . . Übung macht den Meister.

PS. Die Familie vom Hallgebäude habe ich am Stegmühlweg getroffen, auf der Wiese neben der Lohmühle – die Familie vom Kamin „Lessmann“ ist am Rande von Löpsingen unterwegs – und die Nachzügler vom Hohen Haus „flattern“ noch über den Marktplatz von Nördlingen. In den nächsten Tagen werden auch sie auf irgendeiner Wiese unterwegs sein.

Zu guter Letzt:

Nördlingen und die jungen Störche vom "Hohen Haus". Spaziergang durch die Innenstadt? Das geht nicht, das darf nicht sein. Zwei der drei jungen Glücksbringer, sie waren neugierig auf den Sprung / Flug ins Ungewisse.

Der eine schaffte locker leicht den Rückweg auf den Horst - der zweite turnte mal da mal dort, letztendlich auf der befahrenen Würzburger Straße.

Schluss aus und ab mit dir in die Wildvogel Pflegestelle zu Stefan Schwenninger. Hier war er in den besten Händen. Stefan und Rebecca, ein geübtes Team, rührend und besorgt - hier konnte dieser junge Hupfer ausruhen und neue Kräfte sammeln.

09. August 2022 - heute war der Tag der "Auswilderung". Schnell noch den berühmten Personalausweis, den Ring verpasst. Stefan spielte Standesbeamte - DER AV197 - über der rechten Ferse für das Jahr 2022. In einer ungeraden Jahreszahl kommt der Ring über die linke Ferse - das nur mal so nebenbei.

Ja und dann ging es los, die Fahrt in die Freiheit - hinüber ins Württembergische, dort wo dieser Tage viele Störche gemeinsam ein Spektakel veranstalten: Morgens am Bucher Stausee, dann mal am Stockmühlsee, später dann die Einkehr auf der Mülldeponie bei Lippach.

Jetzt junger Mann, mach das Allerbeste aus deinem jungen Leben - sei behütet . . .

11. August 2022 - Nachricht von einem Vogelschützer: *Der ausgewilderte Storch: Gestern Abend war er munter mit 70 Weißstörchen und einem Schwarzstorch im Biomüll der*

Kreismülldeponie Reutehau bei Ellwangen – Killingen auf Nahrungssuche. Sein Ring war noch blitzsauber und im Vergleich zu den anderen noch leicht abzulesen.

12. August 2022 – *leider schlechte Nachrichten. Ich habe ihn heute Nachmittag auf einer Wiese zwischen Deponie und Reithalle / Killingen gefunden. Er hat diverse Knochenbrüche. Es sieht nach einem Verkehrsopfer aus. Ein Rätsel, wie er mit den Verletzungen dort auf die Wiese kam* – so die Nachricht.

Zu guter Letzt:

12. August 2022 – langsam geht das Storchenjahr zu Ende. Tatsächlich „sitzen“ doch noch zwei Nachzügler auf ihrem Horst:

Die Nördlinger Nesthocker auf dem „Hohen Haus“.
Geschlüpft am 13. Mai – 12. August 2022, das sind bis heute 81 Tage.
Nach gut 2 Monaten ist der Jungstorch eigentlich flügge. Diese beiden Nesthocker sind heute 81 Tage alt, warten noch geduldig auf das Futter auf Flügeln. Und die Brutstörche spielen dieses Spiel geduldig mit. Landen - Füttern - Starten . . . und die Jugend? Langsam wird es Zeit um den Anschluss nicht zu verlieren, den großen Trupp der Reisenden gen Süden.
UPDATE: Am 83. Tag ist den beiden letzten Jugendlichen der wichtige Abflug endlich gelungen, und das ohne Zwischenfall.

Das letzte Blatt im Tagebuch 2022

„Jede Regel hat eine Ausnahme“ und diese Ausnahme, sie war in diesem Jahr der Trockenheit sehr stark zu sehen und auch zu spüren. Das große „Spektakel“ alle Jahre vor der großen Reise in den Süden, die vielen Übernachtungsgäste in den Ortschaften, vor allen Dingen in Oettingen, die gab es in diesem Jahr tatsächlich nicht. Ende Juli / Anfang August – etwa 60 Glücksbringer auf der Futtersuche auf einem Acker bei Speckbrodi – und das war`s dann auch schon.

Mülldeponie wird zum Storchentreffpunkt

2022, im Jahr der Dürre, da ist alles anders. Die Wiesen sind ausgetrocknet, die Nahrung verkümmert, die Störche suchen nach anderen Futterplätzen. Auf den Mülldeponien entdeckt man große Ansammlungen von ihnen. Auf der Müllhalde im Bioabfall finden sie reichlich Nahrung, die Speisereste der Menschen. Davon profitieren die Störche. Sie sind Nahrungsopportunisten.

Leider ist diese eher abstoßende Form der Nahrungsaufnahme auch ziemlich gefährlich. Oftmals befinden sich in den Mägen toter Störche große Ansammlungen von Plastikmüll, Gummiringe und anderes Unverdauliches – gedankenloser, menschlicher Restmüll.

Lebewohl und Auf Wiedersehen

Jetzt wird es wieder still, „mucksmäuschenstill“ über allen Dächern im Nördlinger Ries. Glückliche Reise für alle Glücksbringer – adieu dann bis zum nächsten Jahr.